Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 2

Artikel: Krachmandeln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Tadislaus.



Liäper Bruoter!

Deo gratias, thaß das langweuligte Reijahrfgeragöhl foriber ischt! Da ruhfen die Chrischden einandter auf allen Gahfen Prosit zu. Wang ein Jud fort, chehrt er fiech umm und fersteht darunder Profit. Friher hotmen ainem toch öbben ein guudtes, glikhafftig Jahr, Glik und Sägen, Xundheit und zletscht das ebige Läben angewunschen. Jekert, seit dem man so greugeli fill lerndt in ther Schuhle und ichreipen könndte bigopp wie gstochen, schiggt man seinen lehren, leitografisch getrukten Rammen in ainem windziegen Angwellöplain, worauf öbben ain Fergihfmäinnicht otter zwei Deib= chen gemahlen find, wo fich ichneebellen. Bohn ainem Birenweggen otter ABCellerbladen ifch feine Reede meer, - enter fon ainem andtern Flahden! Soliche Briefflain liegen feit dem Reijahrsdag im Papeierchorb bei then Hampurgerlobbereilobgen und gewüssen Raffenschainen. Die Balt ifct affenig ichlächt! Das gieht mann an diehfem und jehnem Bankert. Sonft war eine Bank fir di Ruhe, jest bringd fie die Leite um ihre Ruhe deß Lebbeng. Ich habe frieher gemeinth, daß nur thie reffermierten Rattikalingfi ichuhlange Phinger hahben thäten. Jegert hoben biehße Chäber auch sogar ainen guben remtichen Kattoligken in terra puerorum nigrorum honolulensium, im frohmen Dornach ad deficitum in cassa faciendum ferfibrt. Aper ich sahge dier ehs nur sub sigillo silentii, sax apud corpus et vitam Niemetem, maneat arcanum, womit ich ferpleipe

thein tibi semper 3er Bruoter

Stanislaus.

Krammandeln. Gedanten eines Spießburgers.

Benn man unfre Miliz bermalen mit Steinichloßgewehren, Kübeltichafos und Gibernen voll Knackwürften ausrücken ließe, wie es in ber guten alten Zeit geschehen, da würd' man mit Fingern auf uns zeigen und die Landesväter würden fich schämen ins Rathhaus zu geh'n.

Wenn unfre Mediziner bem Typhus mit abgesottnen Regenwürmern und mit dem Rauch verbrannter Rabensedern zu Leibe gehen sollten, so würde man sagen, wir seien reif zum Narrenhaus. Wenn unfre Philosophen aus dem Schnupfen der Sterne oder aus dem Kaffeesah welssagen wollten, so hieße es in aller Welt, die modernen Helvetier seien Laleburger. Die Juristen aber, diese klügsten unter den Klugen, die stehen mit ihrer Geselsgebung nach wie vor im Zeitalter des Zopies und merken Nichts oder wollen Nichts merken. Bielleicht hat aber der geneigte Leser bereits etwas gemerkt, namentlich, wenn er einer von denen ist, die in letzter Zeit angekracht und durch Schaden klug geworden ist.

Dem Juristen und seinem Gesinnungsgenossen ift es nie barum zu thun, flare Gesetze zu ichaffen, so wenig als bem Juden ein Fehljahr

Schmerzen macht.

Der richtige Jurist schwatz gerne bavon, es geste sein Ansehen ber Berson; man muß aber beim Justizser wie beim Kartenivieler nicht auf seine Worte hören, die nur zum Bethören da sind, sondern auf seine Finger sehen. Sinem armen Teusel, der mit einem Bahenlaibsein davon rennt, erklären sie mit Majestät: siat justitia et pereat lumpus. Wenn aber Einer mit zwei Millionen durchbrennt, so beweisen sie mit einem ganzen Katernoster von Paragraphen, daß vorläusig noch nichts Straffälliges vorliege, die aftuten Keisegedanten seien objektiv aufzusassen, der Biedermann komme möglichersweise wieder und, wenn so ein Hallunk in Paris in einem Theater oder ionst an einem Ort, wo man selber mitspielt, gesehen worden ist, so muß man daß als Beweis nehmen, daß er ein ruhiges Gewissen hat.

Eigenthümlich ift es, daß Richter und Juriften fo gerne den Ausbruck brauchen: "Wir find über diesem casus vier volle Stunden geseffen." Man könnte fast meinen, fie hatten den Berstand im Gefäß.

Ein Bub, der ein Brivathaus mit Kreide beschmiert, ift ein Lausdub und friegt Ohrseigen von allen Façonen; ein Banquier aber, der der her Helvetia, unserer Landesmutter, ins Gesicht speit, den guten Namen des Landes untergräbt, der ist ein intelligenter Kopf und wird in alle Ehrenämter gewählt.

Sollte es eine fluge Klavierlehrerin, die am Mujentempel armielig taglöhnert, zu Stande bringen, daß sie Nachmittags zwiichen 2 und 4 Uhr füns Stunden zu geben weiß, wo doch die Abkürzung der Klapperlektionen ein gottgefälliges Werk wäre, so zeigte sich die Justiz gleich bereit, die arme musikalische Trinette als Hexe zu verbrennen oder wenigkens mit glühenden Zangen zu pfehen, so aber ein Banquier 4000 Aktien verkauft von einer Sorte, da es überhaupt nur 2000 gibt, da halten ihn die Rechtsgesehrten für einen recht Gesehrten, dieselsen Weisen, die in juristische Entrüftung gerathen, wenn ein Salatblättsein wider alles Geseh und Necht auf einem Brunntrog schwimmt.

Bu viel verlangt.

Die Türken luben Den Zaren fein Nach Konstantinopel Zum Sultan ein.

Und führe der Zar Zu den Türfen hinein, Da müßte er wirklich Halb mond füchtig sein.

Dumme Frage.

"Barum heißt heutzutag jeder Obercommis Direktor?" ""Beil er die Otrektion felber einschlägt, 3. B. nach habre ober Oftenbe.""

0

Der urkundliche Floh.

Bu singen nach Fra=Diavolo.

Wer hatte dem Larvengehäuse Geringster Insekten sich eifrig geweiht, Wer kludirte die Flöhe und Läuse Aus der vorhistorischen Zeit? Ties hat gethan, Kurios, ein Stiftskaplan, Ein die heimische Düngerstatt Bekräbender Gockelhahn.

Er hatte zu Königsfelben In Königin Ugnes Hemb versteckt, Salva venia zu vermelben, Einen Flohkabaver entbeckt; Doch der Habsburgersloh War nur ein Huptinsstroh, War zuletzt nur das allerorts Und itechende Quidproquo.

Seit dieser Flohiade
Sah unfer Quellenforscher tief
Ju jeglicher Weiberwade
Ein historliches Archiv
Und griff behend,
Als wär's Vergament,

Unvorsichtigen Jüngferlein Wupps! ans blanke Hemb.

So zieht er einstens brunftend Ins Oberland nach Escholzmatt, Sigt hinterm Tisch verdunftend Und ist und trintt sich satt, Da tritt herein Das Wirthstöchterlein, Aber der Insektologe Erwischt fie flugs am Bein.

Das Meitschi ichreit vor Schreden, Ihr Eicholzmatter ist zur Hand Und stellt den reisenden Geden Bedeutend an die Wand, Drückt ihm, o Grauß, Sin Auge halb herauß Und ichteubert den pulex irritans Schließlich zur Thür hinauß.

Als ihm die Sinne schwinden, Fährt just die Extrapost vorbei, Die legt barmherzig den blinden Bassagier in ihre Streu, Bringt ihn hieher Sammt der Touristen-Mär', Daß im Gebirge der Sonnenstich An Allem Urjach' wär'.

Die Stadtbottores haben Den Kranken beichaut und lang beichwaßt, Ob die Sonne, oder Kilktnaben Die Augen ihm ausgekraßt; Buhörten dabei Seiner Kollegen zwei, Machten zusammen dies Orgellied Nach bekannter Welodei.

Aus Acrger über die Beiden hat er der Welt sich abgethan, Ließ die Tonsur sich schneiben Und wurde Stiftskaplan, Sang vor dem Frühkaffee Wacker das Kvie Und fing der kanonischen Köchtn Die vorsündsluthlichen Flöh'.